



Dezember 2021

Kundeninformation

Preis Anpassung Kaffee und andere Lebensmittel aufgrund Klimawandel

Liebe Kund*innen,

Sie haben es sicher schon aus den Medien wie „Tagesschau“ oder „Handelsblatt“ erfahren: Führende Anbieter von Röstkaffee haben bereits Mitte dieses Jahres die Endverkaufspreise für Kaffee erhöht. Hauptgrund sind die explosionsartig gestiegenen Börsenpreise für Rohkaffee.

Ausgangspunkt: Dürre und Frost im Haupt-Exportland Brasilien

Den Anstoß für die Entwicklung der Rohkaffeepreise gab der Hauptexporteur Brasilien. Der Klimawandel fordert dort seinen Tribut: Ernteeinbußen aufgrund von Dürre und Frost haben den Börsenpreis für Arabica und Robusta im Laufe nicht mal eines Jahres fast verdoppelt.

Was bedeuten hohe Börsenpreise für den Fairen Handel?

Da wir im Fairen Handel grundsätzlich über Börsenpreis liegen, müssen wir inkl. Prämien bei Bio-Arabica mit rund 280 US-Dollar rechnen – rund 50 Prozent mehr als früher.

Weitere Faktoren für die Entwicklung der Endverkaufspreise

- Die Frachtkosten sind aufgrund von Containermangel explodiert.
- Die Preise für Landtransporte sind um 5 bis 10 Prozent gestiegen.
- Auch die Lebenshaltungskosten der Kleinbäuer*innen sind gestiegen.
- Die Herstellungskosten hier sind um durchschnittlich 18 Prozent gestiegen – im Wesentlichen getrieben durch höhere Energie- und Personalkosten.
- Begrenzte Verfügbarkeiten verschiedener Rohstoffe lassen die Preise für Verpackungsmaterialien (Kartonage, Etiketten, Folie) um 30 bis teilweise 100 Prozent ansteigen.

Fazit: Wir haben keine andere Wahl, als zum 01.01.2022 die empfohlenen Endverkaufspreise für Kaffee anzuheben.

Profitieren unsere Kaffeepartner?

Nach der Niedrigpreisphase der letzten Jahre haben die Kaffeebäuer*innen unserer Partner-Kooperativen nun wieder etwas mehr Geld zur Verfügung. Das begrüßen wir – ebenfalls mit Blick auf ihre zeitgleich gestiegenen Produktions- und Lebenshaltungskosten.

Die Preise im Fairen Handel stärken auch die Kooperativen als Interessensvertretung der Kleinbäuer*innen. Sie bewirken, dass die Genossenschaften in der Region konkurrenzfähig bleiben und Gemeinschaftsaufgaben erfüllen können, z.B. Fortbildungen im Bio-Anbau.

Klimaschutz gibt es nicht ohne faire Preise

Lange Zeit galt Kaffee als Genussmittel und wurde entsprechend bezahlt. Wir möchten den Blick für die aufwändige Pflege im Bioanbau schärfen. Auch der Klimaschutz bedeutet mehr Investitionen und mehr Arbeit. Klimaschutz ohne faire Preise gibt es nicht. Wenn die Kosten des Kaffeeanbaus die Einnahme aus dem Verkauf übersteigen, werden die Kaffeepflanzen

nicht gepflegt, mit Biokompost *nicht* gedüngt, das Unkraut *nicht* entfernt, die Insekten *nicht* bekämpft. Bei steigender Temperatur und höherer Feuchtigkeit breitet sich der Kaffeerost umso schneller aus, das gilt besonders für schwache und alte Kaffeepflanzen.

Preiserhöhung Food Sortiment (Zucker, süße Snacks)

Die Preise für unsere hochwertigen Zucker (Mascobado, Faires Pfund) sowie Preda-Mangos müssen wir zwischen 12 und 24 Prozent erhöhen. Getrieben ist dies im Wesentlichen durch notwendig gewordene höhere Abgabepreise unserer Partner auf den Philippinen, aber vor allen Dingen auch durch exorbitant gestiegene Transportkosten aus dem asiatischen Raum.

Unsere Produkte konnten Sie in den letzten Jahren zu preisstabilen Konditionen kaufen. Zum letzten Mal haben wir beispielsweise die Preise für unsere Kaffees vor über sechs Jahren erhöht.

Eine Preiserhöhung für die genannten Produkte ist leider unumgänglich geworden. Nur so können wir unseren langjährigen Handelspartnern im Globalen Süden die dringend benötigten fairen Preise zahlen.

Wir setzen auf Ihr Verständnis, danken Ihnen für Ihr Engagement und freuen uns, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr wieder unterstützen.

Herzliche Grüße



Peter Schaumberger
Geschäftsführer
Marke und Vertrieb